

Klang wie aus einem Guss

Hohe Klangqualität und Komfort bei geringstem Platzbedarf versprechen sowohl der schottische Hersteller Linn als auch das Herforder Unternehmen T+A für ihre Kleinanlagen Classik beziehungsweise K1. Tom Frantzen kombinierte beide Systeme mit hochwertigen Lautsprechern desselben Hauses und zog Vergleiche.



Einblockanlagen Linn Classik und T+A K1.

Kompakter als bei Linns Classik geht es wohl nicht, wenn man – fernbedienbar – Vor- und Endverstärker, Radio, CD-Player und dazu noch einen Timer mit Weckfunktionen in ein einziges Gehäuse packen will. Rein optisch haben sowohl Linn als auch T+A das Zeug zum modernen Klassiker, ihre Konstrukteure gingen dieselbe herausfordernde Aufgabe aber auf höchst unterschiedliche Art und Weise an.

Die Kontrahenten bieten am Gehäuse übrigens nur die rudimentär wichtigsten Bedienfunktionen an, man sollte also tunlichst die für die Nutzung weitergehender Ausstat-

tungsmerkmale unabdingbare Fernbedienung im Auge behalten.

Linns Classik kostet in Schwarz 3000 Mark, für die weiße, grüne, silberne oder blaue Version sind es 100 Mark mehr. Auf das in Deutschland beliebte und fortschrittliche Radio-Informationssystem RDS muss der Linn-Kunde im Gegensatz zum T+A-Interessenten beim Tuner zwar verzichten, dennoch kommt dank bis zu 50 Senderspeichern auch mit dem Schotten kein Gedanke an Komfortmangel auf, und der Empfang ist ebenfalls in Ordnung. Sie werden diese 50 Plätze kaum jemals voll bekommen – ohne

Doubletten und bei weiser Beschränkung auf das „einzig wahre“ analoge HiFi-Band UKW schon mal gar nicht.

An technischen Finessen über die reine Funktionalität einer kompakten und zudem auf Wunsch weckenden Komfort-HiFi-Anlage hinaus hat vor allem T+A einiges zu bieten. So handelt es sich beim deutschen T+A K1 in der Testversion um einen 4200 Mark teuren, chromblitzenden Flachbau mit vier identischen Endstufen, der zwei Räume gleichzeitig mit unterschiedlicher Lautstärke beschallen kann. In schwarzer Ausführung kostet das Gerät 3700 Mark.

Die akustische Vorstellung beider Blockanlagen verblüffte ob der hohen Qualitätsstufe, die nicht jeder in diesem Maße erwartete.

Während sich das Klangbild des T+A K1

Wandaufstellung ist also kein Problem –, gab sie den wichtigen Ober- beziehungsweise Kickbass-Bereich umso knackiger wieder.

Ihre Abstimmung ist gut gelungen, tonal ist sie unaufdringlich „britisch“ und malt zudem schöne, warme Klangfarben bei ordentlicher Raumdarstellung und präzisiertem Fokus – ein zweifellos sehr guter Lautsprecher. Die mit 2400 Mark Paarpreis deutlich teurere T+A Criterion TAL 90 muss einmal mehr als Paradebeispiel für einen sehr neutralen Lautsprecher bezeichnet werden. Man hat darüber hinaus den Eindruck, sehr viel größeren Boxen gegenüber zu sitzen.

Der Vifa-Ringstrahl-Hochtöner ist eine Klasse für sich. Er geht sehr detailfreudig, offen und kompressionsfrei ans Werk. Dass er zudem bis über 50 Kilohertz hinaus spielt, wird den DVD-Audio- und SACD-Interessenten freuen. Im Zusammenspiel mit dem Alu-Tiefmitteltöner und dem aufwendig versteiften und resonanzoptimierten MDF-Gehäuse ergibt sich ein sehr dynamischer, agiler Klangeindruck, der bei gutem Programmmaterial nie lästig wird. Optional besteht die Möglichkeit, Hochtön- oder Bassbereich etwas zurückzunehmen.

Insgesamt gesehen konnte sich die T+A-Kombination sowohl klanglich als auch ausstattungsmäßig geringfügig von der Linn Klassik absetzen, wobei die Differenz zwischen den Lautsprechern stärker ins Gewicht fällt als die zum Teil sicherlich auch geschmacksabhängigen Klangunterschiede der Elektronik. Dafür beansprucht die schöne Schottin mit den kompakten Tukan-Wandlern deutlich weniger Platz, belastet die Familienkasse mit rund zweitausend Mark weniger und liefert dafür eine ebenfalls durchweg überzeugende Vorstellung.

Ob als Hauptsystem oder Zweitanlage, als Ausstattung für die Studentenwohnung oder fürs Wochenendhaus, die Einblockanlagen machen mit und ohne Musik eine sehr gute Figur. Die Musiktruhen von einst sowie die späteren Klassiker von Braun und Wega haben jedenfalls würdige Nachfolger gefunden. 

Echte HiFi-Wecker mit Verstärkerelektronik, CD und Radio

von CD plastisch und tief darstellte, bildete der Klassik flacher, dafür deutlich breiter, aber insgesamt doch etwas kompakter ab. T+A gab sich ausgewogen, fast schon einen Hauch sachlich, dies aber ausschließlich im direkten Vergleich zum Linn, der die Spur einer warmen, angenehmen Aura um die Musik legte – letztlich Geschmacksache.

Linn schien – an denselben Lautsprechern, wohlgeordnet – tiefer in den Basskeller hinabzusteigen und dort auch mit etwas mehr Kontur zu Werke zu gehen. Dagegen konnten die Herforder mit einem hohen Auflösungsvermögen im Mittel-Hochtonbereich und geringfügig überlegener Feindynamik punkten. Beide „Konsolen“ musizieren auf hohem Niveau und ermöglichen Musikgenuss pur. Der im Vergleich zu den separaten Komponenten der beiden Hersteller unvermeidliche Kompromiss ist erstaunlich gering.

Die getesteten Schallwandler harmonisieren insbesondere mit „ihrem“ System ganz hervorragend. Während sich Linns kleine Tukan im Tiefbass erwartungsgemäß zurückhielt –

Linn Klassik / Linn Tukan
Preis: ab 3000 DM / 1500 DM
Garantie: 2 Jahre
Vertrieb: Linn, Tel. 040/8906600

T+A K1 / T+A Criterion TAL 90
Preis: ab 3700 DM / 2400 DM
Garantie 2 Jahre / 5 Jahre
Vertrieb: T+A, Tel. 05221/76760